

VI.

Die deutschen Ortsnamen Sachsens östlich der Elbe.

Von
ALFRED MEICHE.

Anmerkung des Herausgebers: Am 24. November vollendete der Verfasser dieses Aufsatzes das 70. Lebensjahr. In Dankbarkeit gedenken die Freunde der sächsischen Landesgeschichtsforschung der umfassenden Verdienste Alfred Meiches um die sächsische Landeskunde und Geschichte, für die auch seine zahlreichen Beiträge in dieser Zeitschrift, mit dem Jahre 1897 beginnend, ein beredtes Zeugnis sind. H. Kr.

Über die wendischen Orts- und Flurnamen Ostsachsens gibt es zwei zusammenfassende Arbeiten. Das ist das Buch von G. Hey „Die slawischen Siedelungen im Königreich Sachsen“, Dresden 1893, und die Aufsatzreihe von P. Kühnel über „Die slawischen Orts- und Flurnamen der Oberlausitz“ im Neuen Lausitz. Magazin, Bd. 66 (1890) ff.

Eine erschöpfende Darstellung der deutschen Ortsnamen fehlt zur Zeit noch. Nur in Zeitschriften (auch bei Kühnel a. a. O., der aber hier nur ganz selten benutzt wurde) und Ortschroniken verstreut finden sich da und dort Versuche, einzelne Namen deutscher Herkunft zu deuten. Das ist begreiflich, denn oft sind sie uns ja ohne weiteres verständlich. Immerhin gibt es eine große Anzahl unter ihnen, die einer Erklärung bedürfen, und nicht selten führt die Kenntnis der urkundlichen Formen zu einer ganz anderen Deutung der Namen, als man nach ihrer heutigen Schreib- und Sprechweise annehmen möchte.

Die vorliegende Arbeit stellt somit einen ersten Versuch dar, die deutschen Ortsnamen der Landschaft im Zusammenhang zu betrachten und zu deuten. Es handelt sich in der Hauptsache um die Amtshauptmannschaften Großenhain, Kamenz, Bautzen, Löbau und Zittau, ebenso Dresden und Pirna, soweit diese auf das rechte Elbufer hinübergreifen¹.

¹ Unser Material beruht im wesentlichen auf der im Sächsischen Hauptstaatsarchiv aufbewahrten Zettelsammlung zu einem „Historischen Ortsverzeichnis von Sachsen“ und auf den bereits im Druck erschienenen „Historisch-Topographischen Beschreibungen“ der Amtshauptmannschaften Pirna (von Meiche) und Großenhain (von Mörtzsch). — Die ältesten Namensformen, namentlich die des 13. Jahrhunderts, sind fast ausnahmslos lateinischen Urkunden entnommen.